

Die Franzosen haben ganz erstaunende Freude über die Eroberung der Insel Dominica, und sind voll Erwartung von mehreren ähnlichen Begeherten. Zwar ist sie nur eine schwache Ersehung der vielen Westindischen Schiffe, sagen sie, die uns die Engländer in den letzten Monaten genommen haben. Zwar ist die Insel nicht groß, indem sie kaum 40 Englische Meilen lang und breit ist; aber, zu geschweigen, daß sie uns vor dem letzten Kriege gehörte, und wir genöthiget waren, sie durch den Friedensschluß abzutreten, so sind ihre Lage, ihr Klima und ihre Producte so gut, als Martinique und Quadeloupe. Mitten in Dominica sind einige hohe Berge, die rings herum mit Thälern umgeben, welche gegenwärtig ziemlich angebauet, aber es noch besser werden können.

Auch die Engländer versahen den Franzosen ihre Siegesfreude über die gute Kaffeeinsel Dominica. Der Englische Admiral Montague, welcher den Terteneuve commandirt ist auf beiden Inseln St. Pierre und Miquelon gelandet, hat von selbigen Besitz genommen, und eine Menge daselbst liegende Amerikanischer Kaper und Französischer Schiffe, so wie die vorräthigen Magazine von Fischen &c. in Brand gesteckt und verdorben. Beide Inseln wurden im vorigen Frieden der Sicherheit wegen an Frankreich abgetreten, oder vielmehr gelassen.

Man schätzt den Verlust an Matrosen, die der kleine Seekrieg den Franzosen bereits entrißen hat, auf mehr als 8000, welchem Abgange die Zahl der

A s s s

Brits